

Alte Mode neu entdeckt

Respekt, Verantwortung und Ehrlichkeit – was zählen Werte in der Arbeitswelt?

Ehrlichkeit, Verantwortungsgefühl und Respekt rangieren bei Umfragen, in denen nach der Rangfolge von Werten gefragt wird, immer mit unter den ersten zehn Nennungen. Gisela Krämer, Coach und Mediatorin aus Kempten (www.pfeos.de) erklärt, dass je mehr unsere Gesellschaft sich um Moral Gedanken macht, je mehr es um existenzielle Ängste geht, desto wichtiger augenscheinlich Werte werden, die nichts kosten.

Hohe Renditen zu erzielen ist für Unternehmen eine absolute Notwendigkeit, wenn sie sich im Wettbewerb erfolgreich behaupten wollen. Gewinn allein kann aber keine Triebfeder für unser Handeln sein. Ein fairer, geradliniger und vertrauensvoller Umgang mit Mitarbeitern wird notwendiger denn je, gerade in Zeiten der Krise, erläutert die Personalentwicklerin. Unser Wirtschaftssystem braucht Werte, die humanen Ansprüchen genügen, denn schließlich sind es Menschen, die Produkte entwickeln, fertigen, vertreiben und kaufen.

Der neue Azubi hört nicht richtig zu, arbeitet nicht gerne mit anderen zusammen und reagiert unfreundlich, wenn man ihn anspricht? Die soziale Kompetenz lässt zu wünschen übrig? Er wird es im Beruf schwer haben ...

Schutz vor Konflikten

Soziale Kompetenz ist besonders dann wichtig, wenn es Konflikte mit anderen gibt, erklärt die Mediations-Ausbilderin. Je höher die eigene soziale Kompetenz, desto besser der Schutz vor Konflikten und psychischen Belastungen.

Bei Meinungsverschiedenheiten oder Streitereien darf niemand persönlich verletzt werden oder als Verlierer dastehen. Respekt kann man nicht wirklich einfordern. Es ist ein Wert, den wir oft erst bemerken, wenn er NICHT da ist. Respekt wird heute nicht mehr hierarchisch verstanden, sondern als den anderen ernst nehmen, Begegnung auf Augenhöhe, Achtung vor den eigenen und den Bedürfnissen des anderen. Alter

Spruch: Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es zurück. Respekt muss nach wie vor verdient werden, egal von wem.

Dazu gehört auch der Wert der Verantwortung, erläutert Coach Krämer. Mitarbeiter verzichten auf einen Teil ihres Gehaltes, um die Firma mit zu stützen und übernehmen Mitverantwortung.

Verantwortung übernehmen

Heute kaufen, morgen bezahlen. Faule Kredite – wo bleibt der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Geld? Leicht ist dieser Wert heute und leicht sollte es sein, wieder Verantwortung zu übernehmen, nicht nur für die Dinge, die wir tun, sondern auch für die Dinge, die wir nicht getan haben. Fehler passieren, danach ist es erforderlich, dass jeder am Arbeitsplatz dazu steht und dafür sorgt, dass er nicht wieder vorkommt.

Die dritte im Bunde ist die Ehrlichkeit. Karrierefrau und Mutter und

alles nur eine Frage der Organisation? Gisela Krämer, seit 15 Jahren selbständig und Mutter zweier junger Menschen, lacht. „Unsinn“, sagt sie, „das ist oft ziemlich anstrengend, aber es war meine Entscheidung und ich lebe sie gerne. Die Alles-wird-sich-finden-Mentalität hat damit ebenso wenig zu tun wie schonungslose Offenheit. Sonst setzen wir uns selbst unter Druck. Bleiben Sie so offen, dass es manchmal auch erlaubt ist, zu sagen: Das war nicht einfach oder das hat mich Kraft gekostet. Willkommen Mensch!“

„Letztlich gilt:“, sagt Gisela Krämer abschließend, „Alle Arbeitsplatzkompetenzen sind erlernte Gewohnheiten. Wir können lernen, es besser zu machen. Auch ein ungeduldiger Mensch kann lernen, zuzuhören. Der Workaholic kann durchaus kürzer treten und mehr Ausgleich finden. Es kommt jedoch nie ohne den ersten Schritt, der in der Einsicht besteht, wie diese Gewohnheiten uns schaden.“



Gewinn allein kann keine Triebfeder für unser Handeln sein. Ein fairer, geradliniger und vertrauensvoller Umgang mit Mitarbeitern wird notwendiger denn je, gerade in Zeiten der Krise.